



Erfolgreicher Girls' Day in der Jugendwerkstatt Gießen. Hier bekamen Schülerinnen Einblicke in eher „frauen-untypische“ Berufswege.

Frauenpower in der Bauhalle

Ein ungewohntes Bild bot sich den Besuchern der Bauhalle in der Jugendwerkstatt Gießen am 20. Mai: Über ein Dutzend junger Mädchen widmete sich dem Aufbau einer Fachwerk-Konstruktion, begleitet von Auszubildenden der Jugendwerkstatt im Bereich Holz- und Bautenschutz. Andere erprobten sich im Auftragen von Verputz an eigens dafür errichteten Probierwänden. Auch wenn der Bereich Holz- und Bautenschutz in der Jugendwerkstatt auf eine Reihe weiblicher Auszubildender in den vergangenen Lehrjahren zurückblicken kann, war dies doch ein Tag mit ungewöhnlich hoher Frauenquote.

Anlass war der Girls' Day 2015, an dem sich die Jugendwerkstatt Gießen auch dieses Jahr wieder beteiligte. Am Girls' Day können Schülerinnen weiterführender Schulen für einen Tag in eher „frauen-untypische“ Berufswege hineinschnuppern, um ihren Horizont in Sachen Berufsorientierung zu erweitern. In der Gießener Jugendwerkstatt konnten die Mädchen dieses Jahr die Arbeitsbereiche Holz, Metall sowie Holz- und Bautenschutz kennenlernen. Im Bereich Holz- und Bautenschutz stand das niedrigschwellige und interaktive Heranführen junger Mädchen an dieses Berufsfeld im Fokus, welches vielen Teilnehmerinnen bis dato noch unbekannt war. Die jüngste Teilnehmerin war erst 10 Jahre alt, machte ihr Alter allerdings durch selbstbewusstes Auftreten und wissbegierige Begeisterung wett.

Das Angebot im Baubereich hatte insgesamt 16 junge Mädchen angelockt, die teilweise extra aus dem Gießener Umland anreisten. Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Bauhalle

begann das Tagesprogramm zunächst mit einer Einführung in Holz- und Schädlingsarten durch Marcus Gehrling, Ausbilder im Bereich Holzschutz bei der Jugendwerkstatt. Im Anschluss startete der praktische Teil: Scheinbar wahllos auf einen Haufen gestapelte Holzbalken mussten anhand einer Konstruktionszeichnung zu einem kleinen Fachwerkhaus-Korpus zusammengebaut werden.

Später schaute auch eine ehemalige Auszubildende der Jugendwerkstatt vorbei und berichtete den jungen Mädchen von ihren persönlichen Erfahrungen aus weiblicher Sicht in diesem Berufsgebiet. Am Ende des Tages zog Marcus Gehrling

eine positive Bilanz: „Wir hatten eine tolle Truppe hier, die mit Spaß bei den gemeinschaftlichen Aktivitäten mitmachte. Das Miteinander war auch besonders spannend, weil alle Schulformen hier in der Gruppe vertreten waren.“

Alexandra Böckel,
Öffentlichkeitsarbeit,
Jugendwerkstatt Gießen e. V.

Wie baue ich ein Haus? Das lernten die Mädchen anhand einer Konstruktionszeichnung und bauten tatkräftig ein kleines Fachwerkhaus zusammen.

